

Deutsche Bauhütte

Zeitschrift der deutschen Architektenschaft

HERAUSGEBER: CURT R. VINCENTZ

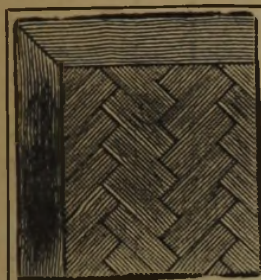
Geschäftshaus: Hannover O,
Am Schiffgraben 41 - Ruf 288 82

Bezugspreis: 5,— RM. im Viertel. (einschl. 35 Rpf. Postgeb.); f. d. Ausl. nach Vereinbarung. Abbestellungen können als rechtsgültig nur anerk. werden, wenn sie uns 15 Tage vor Schluß eines Viertel. zugestellt sind.

Sendungen: für Schriftleitung und Geschäftsstelle nur unter der Anschrift: Deutsche Bauhütte, Hannover 1, Postfach 87

Anzeigen: Satzspiegel 250x197 mm, 4 Spalten, je 46 mm breit. mm-Zellenpreis 15 Rpf., bei Stellenanzeigen u. bei einspaltigen Gelegenheitsanz. nicht-gewerbl. Art 10 Rpf. Nachlässe u. sonstige Bedingungen nach der Preisliste.

Erscheint: 14 täglich, jeweils Mittwochs. Rechtzeitige Lieferpflicht infolge höherer Gewalt aufgehoben. Erfüllungsort u. Gerichtsstand: Hannover. Bei Konkurs oder Zahlungsverzug fällt jeglicher Nachlaß fort, auch für bereits berechnete Anzeigen. Alle Rechte vorbehalten.



Parkett und
Holzfaser - Platten
in allen Ausführungen

Ernst Bosse,
Hannover 1 M., Kestnerstr. 20
Fernruf: 2 62 82



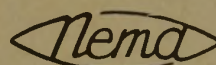
TOD
dem **Hausschwamm**
Nur durch **KOTHE & EMGE**
HANNOVER, FERNSPR. 80002
10 jähr. Garantie • Kein Umbau-
Verlangen Sie Prospekt Nr. 22 Vertreter gesucht!



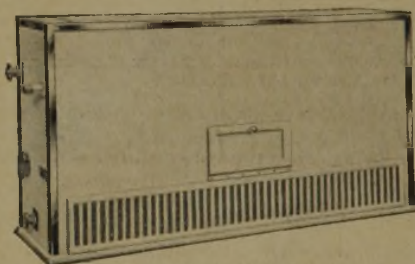
**Rabitz-Geflecht — Doppelt Schilfrohr
= Rabitz-Rohr-Matte „Para 2“**

bietet alle Vorteile des Rabitzputzes
bei günstigen Fertigungskosten!

Neuwalzwirk Aktiengesellschaft
Bösperde i. Westf.
Einige Bezirke noch für Vertretung frei!



**Belüftungs-
Apparate**



**heizen im Winter und
kühlen im Sommer**

und ermöglichen auf einfache Weise
die Lüftung aller, auch kleiner Räume.

Netzschkauer Maschinenfabrik
Franz Stark & Söhne, Netzschkau (Sachsen)

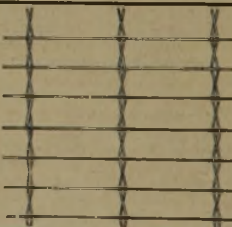


Rabitzgewebe — Streifen- oder Pliestergewebe

ferner neuartiges Spezialputzgewebe mit feststehenden Maschen, DRGM. angemeldet, sehr preiswert, roh und verzinkt, liefert in Sonderheit


Drahtwerk Josef Rösler, Soest, Schließfach 183.

Einige Vertretungsbezirke für besteingeführte Herren noch frei.




Die Beste: **Siebel-Blei-Isolierung**
 Siebelwerk G. m. b. H., Düsseldorf-Rath. Gegr. 1865
 Chem. Fabrik für Asphalt-, Bitumen- u. Teerprodukte.

63 Jahre hervorrag. bewährt
 Klinker, Verblender, Vormauersteine, Profilsteine, Dachsteine, rot u. braun, Glasuren, weiß u. farbig
Hannoversche Kunstziegelei C. & F. Hauers, Hannover
 Schmiedestr. 30 • Fernruf: 2 88 46



Draht-Meyer, Hannover
 Windmühlenstraße 2-2a. Fernruf 3 38 08
Kompl. Drahtzäune
T-Z Gitterrosten
Rabitz-Gewebe
Rillen-Putzgeflecht „Dona“
Bau-Aufzugs-Seile
 Sämtlicher Baubedarf

Louis Lampe, Hannover
 Gegründet 1861  Osterstraße 26
Kohlen-, Koks- und Briketthandlung
 Groß- u. Kleinhandel - Lagerplatz: Südbahnhof - Fernruf 3 26 67

Dieser Raum (35 mm hoch 97 mm breit) kostet:

bei 1maliger Aufnahme	10,50 RM.
„ 3 „ „	je 10,19 „
„ 6 „ „	„ 9,98 „
„ 12 „ „	„ 9,45 „
„ 24 „ „	„ 8,93 „

innerhalb eines Jahres

Verbilligen Sie Ihre Werbung durch mehrmalige Veröffentlichung!

Epprechtstein
 Waldstein
 Kösseline
 Schloßberg
 Schwarzwald
 Bayrisch. Wald
 Rot Melbner

GRANIT REUL

Berta-Syenit
 Meta-Syenit
 Tonl-Granit
 Grün Porphyr
 Labrador
 Balmoral
 Schw. Granite

ANDREAS KIRCHENLAMITZ bayr. Ostmark **SEN. A-G**




Jura-Stern-Weiss
HÖCHSTER QUALITÄT
Vereinigte Terrazzo-+STEINWERKE
HANS HEITMANN G.M.B.H. HEGGEN-KR-OLPE-WESTF.
 Mahlwerke+Brüche: Amstetten+ULM+DONAU Herrlingen+ULM+DONAU+Heggen+LWESTF. Brilon+LWESTF. Alme+LWESTF.



SCHIEBETÜR BESCHLAG FORTSCHRITT
IST DER BESTE
 NUR DIE OBIGE FABRIKMARKE VERBÜRGT DIE ECHTHEIT

Patentiert im In- und Ausland. Käuflich in allen Fachgeschäften für Baubeschläge. Patentinhaber und alleinige Fabrikanten

Schmidt & Meldau, Baubeschlagfabrik, Köln a. Rhein



Putz-Eckleisten, gelocht und verzinkt, Mauer-Eckleisten aller Art, Treppenschienen aus Stahl oder Messing,
 fabriziert als Spezialität:
FRANZ BECKER, Neheim (Ruhr),
 Fernruf 2063 • Metallwarenfabrik • Postfach 32



Holz Häuser
 Dauer-Wohnhäuser, Land-, Jagd- u. Wochenendhäuser, Turnhallen, Schulen, Vereinshäuser, Verkauf-Pavillons liefert in erprobter Bauweise
KARL GROSBACH,
 vorm. Wilh. Becher & Co. Holzbauwerke, Wuppertal-Barmen-U. Fernruf 54 777

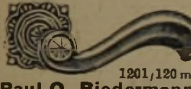
FULGURIT Asbestzement-Schiefer
 Deutsches Qualitätsfabrikat
 Leicht, feuerresist, wasserfest
 Fulguritwerke, Adolf Oesterheld, Elchriede-Wunstorf 7 (Hann.)



„Perspektiven“
in Aquarell, Kohle u. Feder werden angefertigt
DRESDEN-A. 19
Comeniusstraße 83 11.



FENSTERWERK C. REINCKE
MALCHIN I./M.
Kupferstahl-Fenster Tore - Türen
System **Herkules**



Kunstgeschmiedete Türbeschläge von Eisen oder Bronze, alt gehämmert, fertig als Sonderheit i. bek. Güte
1201, 120 mm
Paul O. Biedermann, Oelsnitz (V.)
1. Vogtl. Kunstdrückerschmiede. Gegr. 1911



Schmiedeeiserne **Wendel-Treppen**
Schornstein- u. Ventilations-Aufsätze
Friedrich Koch
Hall (Schwäb.), Am Bahnhof 9.



Fensterladen - Innenöffner
Kurbel versenkbar
D.R.P.
konstruktiv unübertroffen für Mauerstärken 35-65 cm sofort ab Lager lieferbar
Bruno Mädler, Spezial-Baubeschläge
Berlin SO 16, Cöpenicker Straße 64
Katalog 208 DB wird kostenlos versandt



Falzbautafeln Anker-urecht
HERMANN PAUL
BRESLAU 5 GARTENSTRASSE
LAGER IN JHRER NÄHE
DRUCKSCHRIFT NR 20 KOSTENLOS

KIRCHEN-GLOCKEN
Glockenspiele
Franz Schilling Söhne in Apolda (Thüringen).
Gegründet 1826. Bisher über 12 000 Glocken gegossen.

Zentral-Heizungen
Warmwasserbereitungen
Lüftungen
Reparaturen, Umbau
Janeck & Vetter
BERLIN SW 61
Teltower Str. 17
Fernr. 5 Bergm. 5808/09
Seit 1890 Lieferant sämtlicher Behörden

HERCYNIA
D.R.P.
Die Harmonika-Schiebetüren sind die beste Lösung für Räume
Otto Gereke
Harmonika-Schiebetüren Fabrik
Quedlinburg a/H.



Ihre Vorzüge:

1. Leichtest u. schnelle Handhabg. auch bei größten Dimensionen,
2. Geräuschlos. Gang,
3. Unbedingte Zugdichtigkeit,
4. Erhebl. Platzersp.,
5. Große Stabilität u. Lebensdauer,
6. Gute architekton. Wirkung,
7. Stark schalldämpf.,
8. Denkbar einfache Montage,
9. Verwendung besten Materials.

Ihre Verwendung:
Als Zimmertür o. als Trennungswand in Schulen, Turnhall., Kirchen, Wartesälen, Restaurants.



EIN JUNKERS

Badeofen-Stromautomat VZ 32 kann für die zentrale Warmwasserversorgung überall nach Wunsch oder Anspruch und wie die baulichen Verhältnisse es erfordern, installiert werden.

Hier ist Junkers VZ 32 mit Mischbatterie zur direkten Warmwasserentnahme beim Spültisch aufgehängt. Ebenso einfach ist seine Installation als Badeofen über der Wanne. Wie immer installiert, er ist und bleibt ein Stromautomat zur Versorgung mehrerer Zapfstellen in Küche, Bad und Schlafzimmer.

Diese Vielseitigkeit wird durch praktisches Installationszubehör erreicht. Es können Wasserhähne und Mischbatterien mit Schwenkarm oder Umstellbrause in das Wasserteil der Armatur eingebaut werden. Ferner sind Wandbatterien für die Anlage der vom Gerät getrennten Zapfstellen lieferbar.

Die Zündsicherung ist ein weiterer Vorzug dieses schönen Gerätes. Sie sichert den Betrieb in vollkommenster Weise, unverbranntes Gas kann niemals ausströmen.

Bitte fordern Sie den Prospekt „Ein Junkers“.

Junkers & Co., G. m. b. H., Dessau
Fabrik wärmetechnischer Geräte



In
Architektur
und
Werbung

gewinnen Geschäftshäuser, Bankgebäude, Industriebauten an repräsentativer Wirkung durch Verwendung der verschiedenen Osram-Linestra-Röhren. Für Konturen-Beleuchtung, Darstellung von Firmennamen, Warenzeichen, Ornamenten und Schlagworttexten bieten Osram-Linestra-Röhren einzigartige Möglichkeiten.

OSRAM
LINESTRA

KLEINE FACHLICHE NACHRICHTEN

Wettbewerbsausschreibung: Dessau. Friedrichs-Theater. Frist: 15. März 1935. Zugelassen alle reichsdeutschen in Deutschland einschließlich Saargebiet und Danzig ansässigen Kammerarchitekten. Preise: 14000 RM. 10 Ankäufe zu je 600 RM. Weitere 5000 RM. stehen für besondere Preise zur Verfügung. Im Preisgericht u. a. Schultze-Naumburg, Fischer, München, Lörcher, Berlin, Speer, Berlin. Unterlagen: Vorstand Theaterstiftung, Dessau. — **Dresden.** Güntz- und Polizeiwiesen. Städtebauliche Ausgestaltung. Zugelassen alle freischaffenden Architekten deutscher (arischer) Abstammung, die Kammermitglieder sind. Frist: 1. März 1935. Unterlagen (5 RM.): Rat der Stadt Dresden, Neues Rathaus, Hausinspektion. An Preisen stehen 7000 RM. zur Verfügung (4000, 2000, 1000 RM.), weiter für vier Ankäufe je 500 RM. Im Preisgericht u. a. Prof. Bieber, München, Arch. Clemens Klotz, Köln, Ministerialrat Dr. Kramer, Dresden, Stadtbaurat Dr. Wolf, Dresden. Vorprüfer: Baudirektor Dr. Conert, Dresden.

Wettbewerbsentscheidungen: Berlin. Gauführerschule der NSADP Wald-Sieversdorf bei Buckow. Eingelaufen 163 Arbeiten. Die Summe der acht ausgesetzten Preise wurde auf 8000 RM. erhöht und zu gleichen Teilen auf die acht besten Arbeiten verteilt. Preisträger sind: Diez Brandt, Georg Günther, Walter Kuhnert mit Karl Josef Pfeiffer, Dipl.-Ing. Walter Lehmann, Dipl.-Ing. W. Neveling mit Reg.-Baum. Prendel, Hein Schäfer, Friedrich Tamms, Rudolf Ullrich mit S. Schalow und Heinz Böttcher, sämtlich Berlin. — **Hamburg.** Kirche auf dem Dilsberg. I. Preis (1600 RM.): Dyrssen und Averhoff; II. Preis (1200 RM.): Walter Arendt. Die Architekten Heinrich Bomhoff, Klophaus und Tachill, Frottaw und Höppl, Distel, Mewes (Mitarbeiter Schopp), Wegehenkel (Mitarbeiter Saß) sowie Benschel erhielten Anerkennungen; sämtlich Hamburg. — **Reutlingen.** Ev. Kirche. I. Preis (2000 RM.): Regierungsbaumeister Hannes Meyer, Stuttgart; II. Preis (1700 RM.): Dr.-Ing. Ernst Schwaderer. Ankäufe zu je 600 RM. Entwürfe von Arch. G. Schaupp, Frankfurt, Prof. Tiedje, Stuttgart, cand. arch. Deusch, Stuttgart. — **Saarbrücken.** Gefallenen-Ehrenmal in Jägersfreude. I. Preis: Arch. J. W. Stockhausen, Neunkirchen, Modell-Bildhauer Nagel, Trier a. d. Mosel; II. Preis: Otto Frohnaier, Saarbrücken; III. Preis: Arch. Rud. Krüger, Saarbrücken, Reliefskizze Jakob Schug. Als nächstbeste Arbeit wurde die Arbeit des Architekten Gütthler, Saarbrücken, bezeichnet.

Die Beleihungsgrenze für erststellige Hypotheken bei Kleinwohnungsbauten. Der Reichswirtschaftsminister und Preußische Minister für Wirtschaft und Arbeit hat unter dem 20. November 1934 (I 12197/34) an die öffentlich-rechtlichen Grundkreditinstitute für städtischen Grundkredit einen Erlaß über die Beleihungsgrenze für erststellige Hypotheken bei Kleinwohnungsbauten herausgegeben. In diesem wird zunächst verwiesen auf die Erlasse vom 16. Juni 1934 (II 5727) und vom 3. August 1934 (I 892), durch die genehmigt wurde, daß satzungsgemäße erststellige Hypotheken auf Kleinwohnungsbauten bis zur Höhe von 50 Proz. der sorgfältig berechneten Gesamtherstellungskosten dann gewährt werden dürfen, wenn eine vom Reich verbürgte Hypothek darauf folgt oder eine zweite Hypothek überhaupt nicht erforderlich ist. Der Reichswirtschaftsminister und Preußische Minister für Wirtschaft und Arbeit weist in seinem neuen Erlaß die Grundkreditinstitute erneut auf ihre satzungsmäßige Verpflichtung hin, bei der Feststellung des Beleihungswertes und der Beleihungsgrenze größte Sorgfalt walten zu lassen. Der Beleihungswert muß nach angemessenen Herstellungspreisen ermittelt werden; dabei muß ungerechtfertigten Baupreiserhöhungen entgegengewirkt werden. Zu betonen ist, daß die neuerdings bewilligten Erleichterungen nur für Kleinwohnungsbauten und nur unter der Voraussetzung tragbar sind, daß der für die Neubauwerte im allgemeinen richtunggebende Baukostenindex auf etwa dem gegenwärtigen Stand gehalten werden kann. Die erhöhte Beleihungsgrenze darf mithin nur bei solchen Kleinwohnungsbauten Anwendung finden, deren Beleihungsfähigkeit allgemein günstig beurteilt werden kann. Für die Bemessung zweiter, vom Reich verbürgter Hypotheken, bleibt der Erlaß vom 16. Juni 1934 (II 5727) unverändert bestehen.

Der nachstellige Baukredit, der in der Finanzierungsfrage der wunde Punkt bei der Herstellung von Neubauten ist, kann jetzt nach seiner Herkunft festgestellt werden durch die Einrichtung der Reichsbürgschaften. Von den bis Ende Oktober 1934 genehmigten Reichsbürgschaften in Höhe von 26 036 560 RM. entfallen auf:

Sozialversicherung	19631783	RM.
Privatversicherung	2507310	„
Sparkassen	1657423	„
Sonstige Geldgeber	2240044	„

Baupolizeiliche Genehmigungen von Luftschutzräumen. Der preuß. Finanzminister teilt am 1. 12. 1934 (V. 18. 2800/21) mit, daß auch für die Einrichtung von „Schutzräumen“ in öffentlichen und privaten Gebäuden, soweit sie unter Mitwirkung der Luftschutz-Bauberatungsstellen erfolgt, staatliche Verwaltungsgebühren nach Maßgabe der VOG. vorläufig bis zum 31. Dezember 1935 nicht erhoben werden. Da für die Herichtung von „öffentlichen Sammelschutzräumen“ eine Mitwirkung der Luftschutz-Bauberatungsstellen entfällt, ist für die Gebührenfreiheit gemäß dem Erlasse vom 5. Juni 1934 die Mitwirkung der L. B. B. in diesen Fällen nicht Voraussetzung.

Aufhebung überholter Ministerialerlasse. Der preuß. Finanzminister teilt am 27. November 1934 (V. 18. 2000/31) mit: I. Nachdem durch RdErl. vom 25. Juli 1934 — V. 18. 2110/8 — angeordnet worden ist, daß bei der Erteilung von Ausnahmen und Befreiungen, die eine Ueberschreitung der nach der Bauordnung zulässigen Bebauung, insbesondere eine Erhöhung der zulässigen Zahl der Geschosse bezwecken, größte Zurückhaltung zu üben ist, hebe ich die Erlasse des Ministers für Volkswohlfahrt vom 3. Januar, 27. Juli, 29. September 1921 — II 9/786, 750, 928 — über die Errichtung sogenannter Hochhäuser hiermit auf.

II. Weiterhin hebe ich den Erlaß des Ministers für Volkswohlfahrt vom 4. Mai 1923 — II 9/273 — betr. Mitteilung erteilter Baugenehmigungen an die Baugewerksberufsgenossenschaften auf, nachdem dieser Gegenstand durch § 801 der Reichsversicherungsordnung eine gesetzliche Regelung gefunden hat.

Neues bremisches Ergänzungsgesetz zum Schutz von Baudenkmalern, Straßen- und Landschaftsbildern. Im Gesetzblatt der freien Hansestadt Bremen vom 13. Dezember 1934 wird ein neues Ergänzungsgesetz des in der Ueberschrift angegebenen Inhaltes bekanntgegeben. Das Gesetz gibt neue Richtlinien für den Schutz des Straßen- und Ortsbildes gegen Verunstaltung durch bauliche Veränderungen. Ferner regelt es die Errichtung von Landbuden, Wochenendhäusern, Bootshäusern und ähnlichen Bauwerken. Eine Neuregelung erfährt auch das Verfahren bei der Vornahme von Abbrucharbeiten. Hier wird die Möglichkeit gegeben, Abbrucharbeiten zu untersagen oder gewisse Änderungen für die an Stelle der abgebrochenen Bauten zu errichtenden Neubauten zu verlangen. Unter Umständen wird ein Entschädigungsrecht zugebilligt. Für den Fall von Zuwiderhandlungen setzt das Gesetz Strafen in dem üblichen Umfange fest.

Kann ein Gläubiger Reichszuschüsse pfänden? Die Pfändung von staatlichen Baukostenzuschüssen bzw. des Anspruches auf solche Zuschüsse ist nach einem (in der Jur. Wschr. 1934, S. 1744 veröffentlichten) Urteil des Landgerichtes Potsdam grundsätzlich nicht zulässig. Die Pfändung für einen Gläubiger des Berechtigten würde gegen die Zweckbestimmung der Zuschüsse verstoßen; denn das Geld würde dann nicht mehr für bauliche Instandsetzungsarbeiten und Umbauten verwendet werden, sondern dem Gläubiger zugute kommen. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz soll aber dann gelten, wenn der pfändende Gläubiger ein Bauhandwerker ist und die Pfändung wegen eines Werklohnanspruches geschehen ist. In diesem Falle würde durch die Pfändung der Zuschuß seiner Zweckbestimmung nicht entfremdet werden, sondern ihr gerade dienen, da ja die Zuschüsse hauptsächlich für die Befriedigung von Bauforderungen gewährt werden.

Errichtung von Uebungsstätten. In einem Rundschreiben vom 24. September 1934 weist der Reichssportführer darauf hin, daß sich gezeigt habe, daß vielfach Turnhallen und Sportplätze in einer für die wirtschaftlichen Möglichkeiten viel zu teuren Preislage ausgeführt würden. Er wendet sich in diesem Zusammenhang gegen den ungesunden Ehrgeiz, der früher häufig dazu geführt habe, von vornherein übermäßig große oder überhaupt überflüssige Bauvorhaben zu planen, deren Durchführung nachträglich nicht unerhebliche Geldschwierigkeiten hervorgerufen habe. Vor Baubeginn müsse die gesamte Finanzierung gesichert und eine Gewähr dafür vorhanden sein, daß auch die laufenden Unterhaltskosten aufgebracht werden können. Um den Auswüchsen im Uebungsstättenbau zu begegnen, hat der Reichssportführer eine Uebungsstättenberatungsstelle eingerichtet, die den Gemeinden und den Vereinen kostenlos zur Verfügung steht. Für künftig zu errichtende Neubauten soll eine Beihilfe nur dann befürwortet werden, wenn das Bauvorhaben vorher von dem Reichssportführer überprüft worden ist. Anschrift: Uebungsstättenberatungsstelle des Reichssportführers, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 42/43.

Die Ausstellung „Das Wunder des Lebens“, die in Berlin vom 23. März bis 5. Mai 1935 stattfindet, tritt an das Thema

„Der Mensch“ mit völlig neuartigen ausstellungstechnischen Mitteln heran. In gewaltigen auf streng wissenschaftlicher Grundlage beruhenden Darstellungen werden die großen Themen: „Das Gesetz des Lebens“, Die „Lehre vom Leben“, „Träger des Lebens“, „Erhaltung des Lebens“, „Stätten des Lebens“ erfaßt. In der Abteilung „Träger des Lebens“ tritt der Mensch als Einzelwesen zurück hinter die Familie, die die Trägerin des Lebens ist. In der Abteilung „Stätten des Lebens“ weitet sich das Ausstellungsbild, der häusliche Herd des Heims als die Stätte des Familienlebens wird gezeigt, in der Abteilung „Erhaltung des Lebens“ findet all das Raum, was der Mensch auf dem Gebiete der Ernährung, der Kleidung und des Gesundheitsschutzes geschaffen hat.

Neue Norm. Der Normblattentwurf DIN E 1079 behandelt die Grundsätze für die bauliche Durchbildung stählerner Straßenbrücken. Einspruchsfrist 10. Februar 1935. Der Entwurf ist durch den Beuth-Verlag, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 40, zu beziehen.

Persönliches. Zum Direktor der Hansischen Hochschule für bildende Künste wurde Regierungsbaumeister a. D. Paul Fliether ernannt.

Zum Oberstudiendirektor der Staatlichen Handwerker-schule in Königsberg i. Pr. wurde Magistratsbaurat Dipl.-Ing. Martin Stallmann ernannt.

In Danzig verstarb 50jährig Architekt Adolf Bielefeldt. Bielefeldt hat in erster Linie in Danzig eine Reihe großer Bauten errichtet, darunter die Allgemeine Ortskrankenkasse, das Tabakmonopol und die Westpreußische Versicherungsanstalt, den Ufapalast. Als Mitarbeiter der Gemeinnützigen Baugenossenschaft hat er viel im Siedlungsbau geschaffen. Siedlungs- und Villenbauten in Danzigs Umgebung wurden in größerer Anzahl errichtet.

Der amtliche Bauindex für den Monat November weist 132,5 auf.

Das Inhaltsverzeichnis der Zeitschrift

steht allen Lesern gern kostenfrei auf Wunsch zur Verfügung; wir bitten, es anzufordern.

B Ü C H E R U N D S C H R I F T E N

Alle hier besprochenen Bücher sind durch den Buchversand dieser Zeitschrift zu beziehen, Hannover, Postfach 87.

Merkbuch für Bausachverständige. Bearbeitet von Dr. Norbert Wolf und Priv.-Doz. Dr.-Ing. Edgar Hotz. Verlagsgesellschaft R. Müller m. b. H. 96 Seiten. Preis 1,20 RM. zuzügl. Porto.

Das vom Reichsstand des deutschen Handwerks herausgegebene Merkbuch behandelt die Aufgaben und die Organisation des Reichsgutachterausschusses für Bauvergebung, der Landgutachterausschüsse und der Bausachverständigen. Erlasse der Ministerien und Ausführungen des Reichshandwerksführers lassen die fruchtbare Zusammenarbeit von Behörden, Bauherren, Architekten, Unternehmern und Bauhandwerkern erkennen. Es werden sachliche Grundlagen für die Verbesserung des Verdingungswesens kurz angeführt. Zappe.

Be- und Entwässerung in der Kleinsiedlung. Vorbilder und Richtlinien im Auftrage des Vereins Deutscher Ingenieure und mit Unterstützung der Stiftung zur Förderung von Bauersforschungen. Bearbeitet von Dr.-Ing. M. Mengerinhausen. Mit 103 Abb. auf 20 Tafeln. VDI-Verlag. Preis 0,95 RM.

Die kleine Arbeit bringt das für den Siedlungsarchitekten Erforderliche über die Wasserversorgung und Entwässerung von Einzel- und Gruppensiedlungen. Die für den Siedler wichtige Frage: Wie kann ich die Abwässer auf dem Grundstück selbst in unschädlicher Weise unterbringen, wird ausführlich beantwortet, wobei aber zu bemerken wäre, daß die Rohre für die unterirdische Verrieselung nicht 1 m tief, sondern flacher — 40 bis 50 cm — verlegt werden sollten, um auch einen gärtnerischen Nutzen von dem Abwasser zu haben. — Der beigefügte Kostenanschlag ist leider etwas zu knapp gehalten. Dr. Schm.

Gründung von Hochbauten. Von Max Benzel. Siebente, neubearbeitete Auflage. Mit 155 Abbildungen im Text, 7 Berechnungsbeispielen und 2 Tafeln. 1934. Verlag B. G. Teubner. Preis geb. 6 RM.

Die Neubearbeitung dieses bekannten Werkes hatte sich erforderlich gemacht, da auch auf diesem Gebiete wesentliche Fortschritte gemacht wurden. Das Buch behandelt im ersten Teile den Baugrund, seine Untersuchung, Tragfähigkeit und die Sicherung gegen betonfeindliche Einflüsse. Im zweiten Teile wird die Ausführung und Sicherung der Baugrube besprochen, ein Abschnitt, der reich an anschaulichen Abbildungen ist, wodurch die zum Teile neuartigen Bauweisen und Bauwerkzeuge leicht verständlich werden. Auch die Sicherung bestehender Bauten, die durch Baugruben gefährdet sind, wird hier geschildert. Im dritten Teile folgen die verschiedenen Gründungs- und Dichtungsverfahren, daran schließt sich an der Abschnitt über die Verhütung von Bergschäden. Völlig durchgerechnete Beispiele erleichtern das Verständnis. Dr. Sch.

Grundzüge des Stahlbaues. Von Dipl.-Ing. O. Henkel. 8., stark veränderte und vermehrte Auflage. Mit 557 Abb. Verlag B. G. Teubner. Geb. 8,40 RM.

Dieses eingeführte Werk bringt in seinen Ausführungen und Abbildungen Anwendungen des Stahlbaues aus dem Gebiete des Hochbaues. Die neuesten Fortschritte, Lichtbogenschweißung, Stahlskelettbau, Ladenbau sowie Schutz der Stahlbauwerke gegen Temperatureinflüsse, Schall und Schwingung sind ebenfalls darin behandelt. Die übersichtliche Anordnung, die mit Geschick gewählten Ausführungsbeispiele, Literaturhinweise

werden dazu beitragen, daß diese neue Auflage bald in der Praxis eingeführt sein wird. H.

Erläuterungen zu den Vorschriften für geschweißte Stahlbauten mit Beispielen für die Berechnung und bauliche Durchbildung. 4., neubearbeitete und erweiterte Auflage. Von Dr.-Ing. O. Kommerell. I. Teil: Hochbauten. 1934. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 3,80 RM. Entsprechend den neuen „Vorschriften für geschweißte Stahlhochbauten“ 1934 erfuhr dieses Werkchen eine Neubearbeitung. Hervorzuheben ist die Wiedergabe der neuen Erkenntnisse der Schweißtechnik, die klaren Abbildungen und die Zahlenbeispiele. Berat. Ing. R. H.

Beiträge zur Kenntnis der Feuchtigkeitsbewegung in Hölzern, vor allem in Fichtenholz, während der Trocknung unterhalb des Fasersättigungspunktes. Von Dipl.-Ing. Karl Egner, VDI. VDI-Verlag, G. m. b. H. Preis 2 RM.

Trotz voller Erkennung der großen Bedeutung der künstlichen Holztrocknung für Holzwirtschaft und -industrie sind in der wissenschaftlichen Erkenntnis und Durchdringung der Vorgänge beim Trockenprozeß bis jetzt nur langsame Fortschritte gemacht worden. Der Trockenvorgang selbst wird bis heute fast ausschließlich nur auf Grund von Erfahrungswerten geleitet. In den letzten Jahren sind wiederholt Versuche auf wissenschaftlicher Grundlage durchgeführt worden, die nun im einzelnen auf 88 Seiten mit 37 Abbildungen und Tabellen genau besprochen werden. Eine Zusammenfassung enthält kurz die Resultate der Forschungen und Untersuchungen. Da die Berichte über diese Arbeiten rein wissenschaftlich abgefaßt sind, läßt sich das Buch in der vorliegenden Art für den Mann der Praxis schwerlich auswerten. Um es für die Praxis nutzbar zu machen, fehlt die Fortentwicklung der hier gefundenen wertvollen Resultate zur Regelgebung für Einrichtung und Betrieb der Holz-Trockenanlagen. S. O.

Vier Mauern und ein Dach. Heiteres um einen Hausbau. Von Edlef Köppen. Preis geb. 4,80 RM., brosch. 3,50 RM. Verlag Bruno Cassirer.

Das ist ein ebenso lebendiges wie unterhaltendes Büchlein. Es ist die Geschichte eines Siedlers, der plötzlich Bauherr wurde, als er auf einer Reklamefreifahrt die Siedlerstellen mit ihren Vorzügen, Großartigkeiten, Annehmlichkeiten usw. geschildert bekam. Nein — Geld hatte er nicht viel, es langte eben nur zu einem Siedlerhäuschen, und vom Gelände und vom Bauen versteht er nichts. Die einfachsten Worte der Maurersprache sind ihm böhmische Dörfer. Nun sieht er zu, wie der Boden ausgehoben wird, wie die Grundmauern gelegt, die Wände aufgeführt werden, wie der Rabitzer arbeitet, wie das Dach darüberkommt, wie der Rohrleger kommt, — und alle diese gutmütigen und von ihrer Wichtigkeit hochüberzeugten Bauleute sprechen mit ihm, dem jungen, kleinen Hornbrillenmann, frei und ein wenig lächelnd. Er berichtet von den Plagen mit den Behörden, von Besuchen in dem großen Unternehmerbüro und vor allem von den Wundertaten der Behörden. Das alles ist recht munter geschrieben, und die eingestreuerten Zeichnungen Ottomar Starkes machen das Werkchen noch amüsanter. Es ist ein Buch, das man, vergnüglich im Garten hingestreckt oder in der Laube sitzend, dankbar lesen kann. Und billig ist es auch.

FRAGEKASTEN UND BAULICHE AUSKÜNFT

Frage Nr. 2620. Zwei bei mir beschäftigte Arbeiter konnten bei der Einstellung in meinen Betrieb ihre Invalidenkarten nicht beibringen; sie gaben an, ihr seitheriger Arbeitgeber hätte anscheinend die Mittel nicht gehabt, die Invalidenmarken kleben zu können. Muß ich trotzdem die Karte fordern, wenn auch die Marken vom vorhergehenden Arbeitgeber nicht geklebt sind, oder was muß ich unternehmen? P. W. in W.

Beantwortungen.

Zur Frage Nr. 2618. Die genannten Mineralfarben sind als erstklassiges Anstrichmaterial allgemein anerkannt; sie haften und halten aber nur auf gutem, hartem Verputz gut. Wo ein solcher nicht vorhanden ist, sind Kalk- oder Kaseinfarben vorzuziehen. An der in Frage stehenden Fassade war Verputz und Mauerwerk teilweise sehr schlecht — „verseucht“ heißt es —, so daß sehr viel Ausbesserungen nötig waren. Es fehlt nur an einer Angabe, womit die Ausbesserungen gemacht wurden; da aber auch der gesunde alte Putz gleichmäßig mit dem neuen „aufgerieben“ wurde und auf den gesunden Stellen der Anstrich gut geblieben ist, so ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß auch die Ausbesserungen mit einwandfreiem Material und in fachlich richtiger Weise ausgeführt wurden. Wenn dennoch der Anstrich fleckig trocknete und stellenweise schnell abblätterte, so ist damit dem Fachmann nichts Ueberraschendes gesagt. Es ist fast nicht möglich, durch Ausbesserungsverputz an innerlich krankem Mauerwerk eine Oberfläche zu schaffen, auf der Anstriche mit Mineralfarben fleckenlos aufzutrocknen; diese Beobachtungen sind schon oft gemacht

worden, selbst an Bauwerken, die unter staatlicher Aufsicht erneuert wurden. Die Fleckenbildung beruht offensichtlich darauf, daß aus dem Untergrunde heraus Einwirkungen auf das Anstrichmaterial stattfinden; sie wird immer besonders stark sein, wenn Feuchtigkeit irgendwelcher Art oder auch Mikroorganismen mit im Spiel sind. Ein oberflächlich trocken gewordener und dabei nicht heller gewordener Anstrich mit Keimfarben bleibt aber für immer dunkler als die normal auf trocknenden Flächen, und damit ist dann die Fleckenbildung gegeben. Das Abblättern des Anstriches einschließlich einer dünnen Putzlage beruht auf der starken Spannung der Mineralfarben beim Trocknen; auch beim Trocknen nach jedesmaliger Durchnässung infolge Regen usw. tritt die Spannung wieder ein. Auf ungesundem Untergrunde kann ein Verputz kaum jemals so härten, daß seine dünne Oberhaut der sich wiederholenden Spannung standhalten kann — er löst sich allmählich mitsamt der Anstrichschicht vom Grunde ab. Je öfter gestrichen wird, desto stärker wird das Abblättern! Das sind Erscheinungen, die jedem Maler bekannt sind; der die betreffende Arbeit ausführende hat sie jedenfalls auch gekannt und war deshalb im Rechte, als er dem Auftraggeber riet, statt der Mineralfarben Kalk zu verwenden. Hebing.

Zur Frage Nr. 2618. Schwachbrand an und für sich, kann ein Gebäude nicht verseuchen, ich erinnere hierbei nur an die Zeit, wo lediglich Handstrichsteine angefertigt und in Feldöfen gebrannt wurden. Sie haben bei dieser Herstellung immer drei Ziegelsorten, und zwar einen Schwarzbrand (gesintert), einen Normalbrand und einen Schwachbrand.

Die Steine selbst sind bei den Bauten restlos verarbeitet worden, also auch der größere anfallende Teil des Schwachbrandes, von einer Verseuchung des Mauerwerks hierdurch kann aber keine Rede sein. Dagegen vermute ich, daß es sich in Ihrem Falle um trockene Ausblühungen oder Auswitterungen handelt, die aber nicht ohne weiteres auf eine verminderte Dauerhaftigkeit des Mauerwerks hinweisen. Die Abstellung der Mängel ist ohne genaue Kenntnis der Ursache sehr schwierig. Zuerst ist festzustellen, ob die horizontale Isolierung in Sockelhöhe — d. h. über Terrain — vorhanden ist, wenn nicht, ist diese gewissenhaft einzubringen. Sodann sind die ange-seuchten Ziegel herauszustemmen und durch einwandfreie zu ersetzen. Es genügt die Verblendung mit hochkantig eingesetzten Ziegeln, wobei nach etwa je 3 Schichten Höhe wieder einmal eine $\frac{1}{2}$ Stein starke Binderschicht einzulegen ist. Die Steine sind — soweit sie eingemauert werden — mit heißem Gudron ausgiebig zu tränken. Die gesamte Fläche ist zu säubern und mit hydraulischem Mörtel unter Beigabe von Mörtelzusatz neu abzutputzen. Lehmfreien, möglichst Flußsand für den Mörtel verwenden. Gute Erfolge habe ich mit einem zweimaligen Orkit-Voranstrich und nachfolgenden hydraulischen Kalkverputz mit Prolapinzusatz erzielt. Ob ihr Auftraggeber berechtigt ist, einen Teil Ihrer Rechnung in Abzug zu bringen, kommt ganz auf die getroffenen Abmachungen an. Wenn Sie sich verpflichtet haben, die Mängel zu beseitigen, diese aber weiter bestehen, so ist gegen diese Maßnahme des Bauherrn rechtlich nicht viel auszurichten. Bürgel.



LINOLEUM

ist der Fußbodenbelag, der allen Anforderungen gerecht wird

D. L. W. Linoleum ist hygienisch, seine fugenlose Oberfläche läßt Staub und Schmutz nicht in den Fußboden eindringen

D. L. W. Linoleum besitzt bakterienabweisende Eigenschaften und ist leicht zu reinigen

D. L. W. Linoleum macht jeden Raum wohnlich durch seine schönen Farben und Muster

D. L. W. Linoleum ist schalldämpfend, fußwarm und angenehm zu begehen

D. L. W. Linoleum ist wirtschaftlich, bei richtiger Pflege hat es jahrzehntelange Lebensdauer

Verwenden Sie bei allen Bauten

Linoleum mit dem Gütezeichen



Deutsche Linoleum-Werke AG

Vietigheim (Württ.)

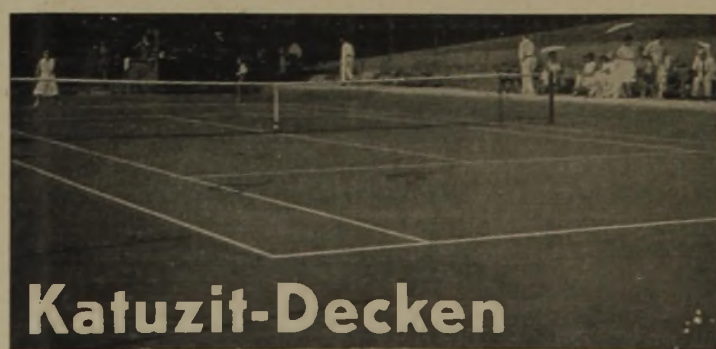
Delmenhorst i. O.

DIE NEUE Pelikan TUSCHE-PATRONE



bringt eine große Erleichterung im Arbeiten mit Tusche. Ein Druck auf den Gummiball und das Zeichengerät ist gefüllt. Die Schreib- und Zeichenwarenhändler halten Pelikan-Tuschepatronen vorrätig.

GONTHER WAGNER / HANNOVER UND WIEN



Katuzit-Decken

sind nicht zu übertreffen.

Emil Gollan & Co., Sportplatzbau, Hagen i. W.

Bei Anfragen nehmen Sie, bitte, auf unsere Zeitschrift Bezug.

Neue Gebrauchsmustereintragungen**Monat September 1934.**

Luftzellen-Tragwand. Julius Frisch, Karlsruhe i. B. Kl. 37a. 1311324.

Deckensteine mit Fußleisten, mittleren Schrägstegen und rechts- bzw. linksseitig teilweise verschobenen Seitenwänden. Rhein-Elbe-Werke Gebr. Köhler, Hannover-Laatzten. Kl. 37b. 1311191.

Lochzementstein. Dr. Karl Riffer, Koblenz. Kl. 37b. 1311304.

Schwemmstein. Dr. Karl Riffer, Koblenz. Kl. 37b. 1311305.

Zementstein. Dr. Karl Riffer, Koblenz. Kl. 37b. 1311306.

Dübelsteine. Carl Kelpke, Göttingen. Kl. 37b. 1311391.

Querlochstein. Deutsche Frewenziegel AG., Berlin. Kl. 37b. 1311400.

Viellochstein. Deutsche Frewenziegel AG., Berlin. Kl. 37b. 1311401.

Langlochziegel. Deutsche Frewenziegel AG., Berlin. Kl. 37b. 1311405.

Formstein. Hugo Gehlhaar, Oschatz i. Sa. Kl. 37b. 1311410.

Viellochziegel für Mauerwerk mit Luftschlitz. Rudolf Görling, Eichgraben bei Zittau i. Sa. Kl. 37b. 1311412.

Platten zum Zusammensetzen von Gebäudewänden. Anton Fischer, Wai-tingen, O.-A., Horb i. Württemberg. Kl. 37b. 1311542.

Verbundmauersteine. Deutsche Frewenziegel AG., Berlin. Kl. 37b. 1311547.

Hohlbetonstein. Julius Eix, Naumburg a. d. S. Kl. 37b. 1311550.

Baustein in Schalen-, Platten- oder anderer Form für Isolier- und Leichtbauzwecke. Lüneburger Isoliermittel- und Chemische Fabrik, AG., Lüneburg. Kl. 37b. 1312468.

Aus zwei nebeneinandergelegten und miteinander verbundenen Vollsteinen gebildeter Doppelmauerstein mit quadratischen Grundflächen. H. Werner, Niederramstadt. Kl. 37b. 1312499.

Federnde Keilstoßverbindungsklammer für Leichtbauplatten. Christian Buderus, Lüdenscheid. Kl. 37b. 1312738.

Verbindungssteg für Hohlmauern. Fritz Nestler, Rabenstein bei Chemnitz. Kl. 37b. 1312846.

Abwässerungsziegel für Industrie und Landwirtschaft. Max Tzschoppe, Puschkau. Kl. 37b. 1312880.

Künstlicher Mauerstein. P. Moskopf & Co., G. m. b. H., Neuwied a. Rh. Kl. 37b. 1312951.

Betonsockel für Holzmaste. Ed. Grasbon, Duisburg. Kl. 37b. 1312988.

Hohlbaustein. Andr. Pickel, München. Kl. 37b. 1313000.

Ziegel in Form des altdeutschen Dachschiefers. Wilh. Görgens, Siegburg. Kl. 37c. 1312959.

Zerlegbares Holzhaus. Hans Gahr, Nowawes. Kl. 37f. 1312960.

Dachfenster aus Blech. Geisweider Blechwarenwerk und Verzinkerei, G. m. b. H., Geiswald. Kl. 37c. 1313079.

Schutzschiene gegen das Eindringen von Regen und Wind bei Fenstern. Walter Zander, Sorenbohm. Kl. 37d. 1312257.

Aus Ober- und Unterteil bestehendes Fenster. Philipp Schuler, Sulgen. Kl. 37d. 1312264.

Beschlagteile für Abschlußleisten, insbesondere für Innenräume. Hugo Pomorski, Berlin. Kl. 37d. 1312356.

Fenster mit Schutzvorrichtung gegen das Eindringen von Regen u. dgl. Martin Quaas, Harthau. Kl. 37d. 1312780.

Schiebefenster. Firma G. Zimmermann, Stuttgart-Feuerbach. Kl. 37d. 1312947.

Monat Oktober 1934.

Wandplatte. Wessels Wandplattenfabrik, AG., Bonn. Kl. 37b. 1313517.

Spreizhülse für Keilschrauben. Fritz Vogelsang, Gevelsberg. Kl. 37b. 1313530.

Garnitur zur Herstellung eines Belages für Dächer. L. Arend, Saarbrücken. Kl. 37a. 1314246.

Dr.-Ing. Karl Böhmert.

Beilagen-Hinweis.**Stahlbedachungen.**Die Firma *Stahlwerksverband, A.-G.*, Abt. Verzinkerei-Verband, Düsseldorf, Schließfach, verbreitet in dieser Ausgabe ein Flugblatt über Stahlbedachungen gegen Feuer und Funkenflug.**Tüchtiger Hochbautechniker,**flotter Zeichner,
zum sofortigen Antritt
gesucht.Baumeister Hauser, Bautzen,
Schliebenstr. 11.**7,50 RM.**kostet eine Gelegenheitsanzeige in dieser Größe zuzüglich
—,50 RM., wenn sie unt. Chiffre erscheint.**Geld** für Neubau und
Entschuldung.
3% Zins. u. 3%
Tilg. jährlich. Volle Auszahlung.**Nordwestdeutsche** Bauspar-
u. Entschuldungskasse, Bielefeld. Staatl. zugel. Gen.-Vertr. Fritz Keidel, Hannover, Schließfach 205. Rückporto. Büro: Rosenstr. 4, Am Hauptbahnhof.**Kennen Sie schon
die Vorteile einer
Diktiermaschine!**Wenden Sie sich
zur unverbindl.
Beratung an**H. A. Rademacher**
Diktiermaschinen, Walz., Zubehör
Hannover, Prinzenstr. 16, Ruf 26428**Rhein. Bimsbaustoffe:**Zementschwemmsteine, 3", 4" u. 5"
Bimszementdielen, 5, 6, 7 und 8 cm
Bims Kies in feinkörniger Ware
liefern prompt**GEBR. KOHL**Schwemmstein- und Bimszement-
dielenfabrik**Mulhofen bei Engers a. Rhein****Anzeigen lohnen sich wieder!****„Heikra“ Kachelöfen**
für Ein- u. Mehrzimmerheizung
prämiiert mit
„Goldene Medaille“ **das Ideal** der Hausheizung
Heinrich Kramer, HANNOVER S
Misburger Damm 81, Fernruf 39187**Westfäl. Dachziegel-Verband, e. V.**
Sitz Raumland i. Westf.

Wir empfehlen unseren garantiert wetterfesten, blauen

Dachziegelfür altdeutsche, deutsche und englische Deckung
aus den Gruben unserer Mitglieder:Gewerksch. Brandholz, Nordenau, P. Oberkirchen i. W.
Gewerkschaft Magog, Fredeburg in Westfalen
Egonagrube in Antfeld bei Nuttlar in Westfalen
Schieferbau A.-G. Nuttlar in Nuttlar in Westfalen
Hörre-Raumländer Schiefergruben Gebr. Uellendahl,
Raumland, Kreis Wittgenstein

Anfragen um Prospekte u. Empfehlungsschreib. erbet.

Deutsches Dach — deutscher Schiefer